

Fernstudium
LOGISTIK
Master of Science
120 ECTS



**FERNSTUDIUM
LOGISTIK**

an Fachhochschulen



Herausgeber: Berufsbegleitender Master-Fernstudiengang
Logistik

Prof. Dr. Wolfgang Arnold (Studiengangsleiter)
Prof. Dr.-Ing. Klaus Schuchard (Studiengangsleiter)
FernStudienZentrum (FSZ)
Technische Hochschule Mittelhessen
Wilhelm-Leuschner-Straße 13 ▪ 61169 Friedberg

Internet: www.thm.de/fsz
www.fsz-friedberg.de

Vertrieb: Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen - ZFH
Leiter: Prof. Dr. Ralf Haderlein
Geschäftsführer: Marc Bludau
Anschrift: Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen - ZFH
Konrad-Zuse-Straße 1 ▪ 56075 Koblenz

Telefon: +49 (0)261 91538-0
Internet: www.zfh.de

Stand: 2. Auflage, Mai 2012

Inhaltsverzeichnis

Fernstudium Logistik	4
Das FernStudienZentrum - FSZ	5
Herausforderungen in der Praxis	6
Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen	7
Vorteile dieses Fernstudiums	8
Mögliche Abschlüsse und Studiendauer	8
Inhalte, die Kompetenz vermitteln	9
Studienverlauf	10
Studieninhalte auf einen Blick	11
Modulbeschreibungen	12
Attraktive Studiengebühren und Fördermöglichkeiten	20
Bewerbungsverfahren	22
Kontaktdaten	23

Fernstudium Logistik

Die Globalisierung hat sich zum bestimmenden Thema in der Logistik entwickelt: Der Umfang an Logistikaktivitäten nimmt weltweit stark zu. Besonders deutlich wird das an logistischen Knotenpunkten, wie z. B. Flughäfen oder Containerterminals. Der Umsatz der Logistikbranche in Deutschland liegt derzeit bereits bei etwa 222 Milliarden Euro.

Das Leistungsspektrum von Logistikunternehmen ist in den letzten Jahren umfassender geworden. Der Fokus liegt nicht mehr ausschließlich auf dem Gütertransport, der Lagerung und dem Umschlag, sondern erstreckt sich zunehmend auch auf das Management komplexer Logistikprozesse. Daher reicht das Angebot der verschiedenen Logistikdienstleister bis zur Organisation der gesamten Supply Chain (Lieferkette) eines Industrieunternehmens.

Experten sind gefragt, die logistische Aufgaben lösen: schnell, zuverlässig und kompetent. Das impliziert hervorragende Zukunftsaussichten für den qualifizierten Logistiker.

Der nationale und internationale Wettbewerb zwischen den Unternehmen nimmt ständig zu. Sämtliche Aufgaben unterliegen einem andauernden Rationalisierungsdruck, der sich besonders auf die Logistikprozesse als Querschnittsfunktion auswirkt. Ein Grund mehr, sie in die Hände von Fachleuten zu legen. Die optimale Erfüllung von Logistikfunktionen gewinnt für Unternehmen zunehmend an strategischer Bedeutung.

Märkte wachsen immer weiter zusammen und die Bedeutung der Logistik in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen steigt. Das Denken und Handeln in vernetzten Strukturen sind wesentliche Erfolgsfaktoren für Unternehmen – gerade im Bezug auf die weltweiten Märkte und die damit verbundenen Prozesse. Ein Erfolgsfaktor auch für Sie persönlich.

Logistiker besitzen neben ihrer Fachkompetenz auch eine hohe soziale Kompetenz. Sie sind teamfähig, innovativ und verfügen über ein unternehmerisches und marktorientiertes Verhalten.

Für Einsteiger und bereits in der Logistik Tätige ist dieser Master-Fernstudiengang Logistik eine hervorragende Möglichkeit zur Qualifizierung, ohne die eigene Berufstätigkeit zu unterbrechen.

Das Fernstudium vermittelt Ihnen die gefragten Kompetenzen in vier Semestern und schließt, bei gegebenen Voraussetzungen, mit dem akademischen Grad Master of Science ab.

Nutzen Sie unser fundiertes Weiterbildungsangebot!

Das FernStudienZentrum - FSZ

Über uns

Der wachsende Personalbedarf der Unternehmen an guten technisch und betriebswirtschaftlich ausgebildeten Fach- und Führungskräften mit hoher sozialer Kompetenz bildete den Hintergrund für die Gründung des FernStudienZentrums der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Unser Angebot

- **Master-Fernstudium Logistik mit Abschluss Master of Science (M.Sc.)**
- Master-Fernstudium Facility Management mit Abschluss Master of Science (M.Sc.)
- Master-Fernstudium Wirtschaftsingenieurwesen mit Abschluss Master of Business Administration and Engineering (MBA Eng.)

Die Studiengänge sind von der Akkreditierungsagentur AQAS erfolgreich akkreditiert und haben damit ein zusätzliches Gütesiegel einer unabhängigen Institution erhalten.

Die Arbeitsmarktchancen, insbesondere für Ingenieure mit betriebswirtschaftlichen Zusatzkenntnissen, sind nach Experteneinschätzungen auch in konjunkturell angespannten Zeiten ausgesprochen positiv.

Die Studierenden des FernStudienZentrums nutzen bereits seit mehreren Jahren ein Lernportal. Das Lernportal unterstützt die Kommunikation der Studierenden untereinander, beispielsweise durch Foren und Chats, und ermöglicht die problemlose Kontaktaufnahme zu Dozentinnen bzw. Dozenten. Multimediale Einheiten, ergänzende Lehrmaterialien und aktuelle Informationen stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung.

Das Lehrangebot des FernStudienZentrums wird getragen durch Praktiker und Hochschullehrer der einschlägigen Fachgebiete aus ganz Deutschland:

- aus der eigenen Hochschule,
- aus anderen deutschen Hochschulen,
- aus deutschen Universitäten,
- aus Industrie, Handel, Beratung und Dienstleistung.

Das FernStudienZentrum ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) und bietet seit dem Jahr 2000 Fernstudiengänge an, die in Kooperation mit der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) durchgeführt werden. Die ZFH mit Sitz in Koblenz ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Länder Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. Die ZFH fördert die Entwicklung und Durchführung von Fernstudien in diesen und anderen Bundesländern.

Auf besondere Nachfrage entwickelt das FernStudienZentrum auf konkrete Unternehmensanforderungen spezielle Inhouseausbildungen: von eintägigen Seminarveranstaltungen bis hin zu Zertifikatslehrgängen.



Herausforderungen in der Praxis

Wie begegnen Sie erfolgreich den Herausforderungen in der modernen Logistik?

Mit Qualifizierung

Logistik ist bereits ein strategischer Erfolgsfaktor. Die Logistik in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen hat sich zu einer Kernfunktion der Prozessabläufe in und zwischen Unternehmen entwickelt.

Häufig sind Logistiker in Industrieunternehmen eingesetzt, um die Materialflüsse und Abläufe in der Beschaffung, der Produktion und der Distribution zu steuern. Aber auch in Handelsunternehmen sind die Logistiker nicht wegzudenken und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Gut ausgebildete Logistiker werden auch verstärkt von Logistikdienstleistern und in der Logistikberatung gesucht. Logistikdienstleister agieren oft weltweit mit einem unterschiedlichen Leistungsspektrum - von Transport, Lagerung, Auftragsabwicklung mit Produktion und Distribution bis hin zur gesamten Prozesskettenentwicklung. Für Logistiker gestalten sich die vielseitigen Aufgabengebiete dadurch zunehmend anspruchsvoll, interdisziplinär und international. Heute gehören komplexe betriebswirtschaftliche und technische Analyse-, Planungs- und Steuerungsaufgaben ebenfalls zum Tätigkeitsspektrum von Logistikern.

Die Technische Hochschule Mittelhessen hat den Bedarf an Logistik-Kompetenzen rechtzeitig erkannt. Bereits Ende der neunziger Jahre entwickelte die Hochschule den ersten Logistik-Fernstudiengang und bietet heute den Master-Fernstudiengang Logistik an, bei dem vor allem das praxisbezogene Lernen im Vordergrund steht.

Wer garantiert die konsequente Praxisorientierung?

Spezialisten aus der Wirtschaft

Die Qualität des Fernstudienkonzeptes wird durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis laufend optimiert: Mit Logistikdienstleistern und Unternehmen, für die professionelle Logistik-Dienstleistungen ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg darstellen, bestehen Kooperationen. Darüber hinaus sichert die interdisziplinäre Zusammensetzung der Studierenden, durch die unterschiedlichen Arbeitsgebiete und Arbeitgeber, den Blick über das eigene Tätigkeitsfeld hinaus in andere Aufgabengebiete.

Zusätzlich sorgt eine eigens für diesen Studiengang eingerichtete Fachkommission, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und Wissenschaft, dafür, dass der aktuelle Qualifizierungsbedarf der Branche im Studienkonzept eine angemessene Berücksichtigung findet.

Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen

Qualifizierungsangebot für Berufstätige – organisiert und zielgerichtet

Die Logistikbranche boomt - und damit der Bedarf an akademisch gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften für operative und strategische Bereiche. Neue Einsatzfelder für Mitarbeiter in Logistik-Unternehmen erhöhen die Anforderungen an fachliches Know-how und soziale Kompetenz.

Das berufsbegleitende Master-Fernstudium Logistik eignet sich für Mitarbeiter aus Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die mit der Steuerung und Durchführung von Ein- und Verkaufsprozessen, der Optimierung von logistischen Abläufen in der Produktion, der Lagerung und dem Transport von Stückgütern oder aber mit dem informationstechnischen Support beschäftigt sind. Im Studium werden fachspezifische Kenntnisse im Umgang mit modernen Logistiktechnologien aber auch betriebswirtschaftliches Know-how vermittelt. Beides ist für Logistiker in Führungspositionen unentbehrlich, um in vernetzten Strukturen zu denken sowie komplexe logistische Aufgaben kompetent und zeitnah zu bearbeiten.

Das Studium steht auch praxiserfahrenen Berufstätigen ohne ersten Hochschulabschluss offen. Sie erwerben in drei Semestern ein Fachhochschul-Gesamtzertifikat zum Logistiker (FH).

Sie können bei entsprechenden Voraussetzungen über eine Eignungsprüfung zum akademischen Masterabschluss gelangen.

Wer sich nicht gleich für das komplette Studium entscheiden möchte, kann sich in einzelnen Modulen gezielt weiterqualifizieren, die jeweils mit einem Einzelzertifikat bescheinigt werden.

Der Studiengangsleiter Professor Dr.-Ing. Klaus Schuchard betont, „dass das Besondere an diesem Master-Fernstudium die Komprimierung auf vier Semester, inklusive eines Thesis-Semesters ist. Das kommt vor allem den Berufstätigen zugute, die berufsbegleitend und in zeitlich überschaubarem Rahmen einen qualifizierten akademischen Abschluss erlangen möchten.“

Wer kann studieren?

Die Zulassungsvoraussetzungen hängen von dem angestrebten Qualifizierungswunsch ab. Welche Vorqualifikationen notwendig sind, sehen Sie hier:

Zum Masterstudium können folgende Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden:

- Personen mit einem ersten Hochschulabschluss Bachelor (6 Semester) oder Diplom (8 Semester) als Ingenieurwissenschaftler (m/w) oder Wirtschaftswissenschaftler (m/w). Zugelassen werden auch Naturwissenschaftler (m/w) und Informatiker (m/w) mit ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen oder dienstleistungsbezogenen Tätigkeitsfeldern. Die Hochschulabsolventinnen bzw. -absolventen müssen eine berufliche Praxis von mindestens zwei Jahren nach dem Studium nachweisen.
- Absolventinnen und Absolventen der Berufsakademien mit einem akkreditierten Bachelorabschluss (6 Semester), beispielsweise als Ingenieur (m/w), Betriebswirt (m/w), Informatiker (m/w) o. ä. mit einschlägiger Berufserfahrung im Umfang von mindestens zwei Jahren nach dem Erststudium.

Wenn Sie über keinen ersten Hochschulabschluss verfügen, besteht die Möglichkeit via Eignungsprüfung zum Masterstudium zugelassen zu werden. Durch die Eignungsprüfung weisen die Bewerberinnen und Bewerber einen Kenntnisstand nach, der dem eines ersten Hochschulabschlusses entspricht.

Die Zulassung zur Eignungsprüfung setzt voraus:

- Hochschulzugangsberechtigung (beispielsweise Abitur, Fachhochschulreife, Abschluss einer Meister- oder Technikerschule, Verwaltungsakademieabschluss)
- abgeschlossene Berufsausbildung
- mindestens dreijährige, einschlägige Berufspraxis

Die Belegung eines kostenpflichtigen Vorbereitungskurses über die Dauer eines Semesters wird empfohlen.

Zum Zertifikatsstudium können Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden mit

- einem ersten Abschluss an einer Berufsakademie, beispielsweise als Ingenieur (m/w), Betriebswirt (m/w), Informatiker (m/w) und mindestens zweijähriger einschlägiger Berufserfahrung nach dem Erststudium bei Studienbeginn oder
- einer abgeschlossenen, einschlägigen Berufsausbildung und einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung nach der Ausbildung bei Studienbeginn oder
- einer Hochschulzugangsberechtigung und einer mindestens zweijährigen einschlägigen Berufserfahrung bei Studienbeginn.

Im Einzelfall entscheidet der Prüfungsausschuss. Bitte reichen Sie Ihre Unterlagen bei der ZFH ein.

Vorteile dieses Fernstudiums

Was ist der Vorteil eines Fernstudiums mit Präsenzangeboten?

Ohne Berufsunterbrechung eine hochwertige akademische Qualifikation erwerben!

Das modular angelegte Fernstudium ermöglicht es den Unternehmen, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter sich ohne Verlust der täglichen Arbeitsleistung auf qualifizierte Anforderungen vorzubereiten. Die Studierenden können sich weiterbilden, ohne ihren Arbeitsplatz aufgeben zu müssen.

Zum Wissenserwerb muss nicht unbedingt die Hochschule aufgesucht werden. Der größte Teil der Stoffvermittlung findet im Selbststudium mit Hilfe von Lehrunterlagen zu Hause statt.

Hinzu kommen für die Studierenden:

- Präsenzangebote als Vorlesungs- und Übungseinheit in Friedberg am Wochenende. Diese geben die Möglichkeit, Inhalte zu vertiefen und offene Fragen zu klären, sich aber auch mit Kommilitoninnen und Kommilitonen zum Erfahrungsaustausch zu treffen,
- Web-Angebote als Selbstlerneinheiten zur Übung sowie
- eine Lernplattform zur Kommunikation zwischen Studierenden und Dozenten.

Während des Studiums erworbene Kenntnisse können sofort im Unternehmen eingebracht werden. Gleichzeitig können Fragestellungen, die in der täglichen Berufspraxis auftauchen, direkt mit den Dozenten oder den Kommilitonen erörtert werden. Die Kombination von Beruf und Studium zeigt überwiegend positive Aspekte. Evaluationen haben dies bestätigt.

Die Dozentinnen und Dozenten stehen insbesondere an den Präsenztagen, aber auch per E-Mail als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mehr als 1.200 erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Fernstudiengängen des FernStudienZentrums belegen eindrucksvoll: Ein solches Fernstudienkonzept ist die ideale Studienmöglichkeit für Berufstätige.

Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie auch aktuell Studierende berichten uns häufig über persönliche karrierefördernde Entwicklungen, die durch den Besuch unseres Fernstudiums deutlich werden. Bereits während des laufenden Fernstudiums können sich individuell vielversprechende Chancen zeigen. Dazu gehören unter anderem die Übernahme erweiterter, neuer Aufgaben, größere Verantwortungsbereiche oder verbesserte Gehaltsentwicklungen.

Mögliche Abschlüsse und Studiendauer

Studienabschlüsse – kein Studium ohne Ziel!

Mit dem Master-Fernstudium Logistik bilden sich die Absolventinnen und Absolventen für einen breit gefächerten Aufgabenbereich in der Logistikbranche weiter. Sie erwerben sowohl technische als auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse für Fach- und Führungsaufgaben in der Logistik.

Das Masterstudium umfasst einen Workload von 120 ECTS*-Punkten. Nach erfolgreichem Abschluss wird der international anerkannte akademische Grad **Master of Science (M.Sc.)** verliehen.

* ECTS-Punkte: Kredit-Punkte nach dem European Credit Transfer System

Der Masterabschluss eröffnet Ihnen den Zugang zum höheren öffentlichen Dienst und beinhaltet das Recht zur Promotion (Basis Diplomabschluss oder Bachelorabschluss mit mindestens 180 ECTS-Punkten), entsprechend der Promotionsordnung der jeweiligen Universität.

Im weiterbildenden Master-Fernstudium Logistik können Sie folgende Abschlüsse erreichen:

Abschluss	Leistungsumfang
akademischer Grad: Master of Science „M.Sc.“	3 Studiensemester + 1 Thesis-Semester (120 ECTS)
Gesamtzertifikat der Technischen Hochschule Mittelhessen: „Logistiker (FH)“	3 Studiensemester (90 ECTS)
Modulzertifikat der Technischen Hochschule Mittelhessen	Lehrveranstaltungen des jeweiligen Studienmoduls

Bitte beachten Sie die Möglichkeit bei gegebenen Voraussetzungen via Eignungsprüfung vom Zertifikat zum Masterabschluss gelangen zu können.

Inhalte, die Kompetenz vermitteln

Was vermittelt das Fernstudium Logistik?

Die notwendige Kompetenz!

Die Technische Hochschule Mittelhessen hat die Grundlage für die qualifizierte Weiterbildung in der Logistik geschaffen. Das Studium bietet eine praxisorientierte und berufsqualifizierende Wissenserweiterung auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Die Trainingseinheiten stellen die für Logistiker geforderte fachübergreifende Ausbildung mit Praxisbezug sicher.

In Präsenzveranstaltungen werden Aufgaben mittels Vorlesungs-, Übungs- und Laboreinheiten, auch mit industrieprobten Softwarepaketen gelöst:

- Das ERP-System SAP-R/3 deckt mit seinem Funktionsumfang alle Vorgänge ab, die für die Bereiche Materialbedarfsplanung, Beschaffung, Bestandsführung, Rechnungsprüfung und Materialbewertung notwendig sind. Ausgewählte Prozesse von Unternehmens- und Organisationsstrukturen werden abgebildet.

- Das Logistik-Planspiel ermöglicht den Studierenden die komplexe handlungsbezogene Verwertung und praktische Umsetzung des bereits erworbenen Fachwissens. Da unternehmerische Entscheidungen auf der Basis von Improvisation, Intuition und Erfahrung oft nicht zu optimalen Ergebnissen führen, sind systematische Analysen zur Vorbereitung von Führungsentscheidungen unabdingbar geworden.

- Simulationstechnik dient als Analyse- und Planungsmethode für die Planung und den Betrieb von Logistiksystemen, wie Materialfluss, Montagetechnik, Fördersysteme oder Supply Chain Management. Analytische Verfahren reichen oft nicht aus, um die Durchführung komplexer Projekte zu unterstützen. Die Simulationstechnik wird deshalb als Instrument zur Gestaltung von logistischen Abläufen genutzt.

- Im montagetechnischen Labor wird untersucht, wie Produktionsabläufe in der Montage optimiert und rationalisiert werden können. Montageanlagen sollen logistikgerecht geplant und in die innerbetriebliche Logistik bedarfsgerecht eingebunden werden. Ein Produktionsablauf soll mit logistischen Zusammenhängen bewertet und Rationalisierungsansätze erarbeitet werden.

Über die Lehrbriefe, Präsenz- und Laborveranstaltungen sowie den persönlichen Austausch mit Dozenten wird den Studierenden auf breiter Basis tiefes Praxiswissen vermittelt, das diese qualifiziert, die Logistik in Unternehmen effizient zu betreiben und den notwendigen Herausforderungen anzupassen.



Studienverlauf

So läuft es: In vier Semestern zum Erfolg!

Das Studium besteht aus drei Studiensemestern und einem Thesis-Semester.

Selbststudium und Präsenzveranstaltungen sind die beiden Säulen dieses Fernstudiums:

Selbststudium

Sie lernen im Selbststudium mit praxisorientierten Lehrbriefen. Fachleute aus Fachhochschulen, Universitäten und Wirtschaft haben die Lehrbriefe verfasst und speziell auf das Fernlernen abgestimmt. Die Inhalte sind anspruchsvoll und umfassend. Sie werden in gut verständlicher Form angeboten und von zahlreichen Grafiken, Diagrammen, Struktogrammen und Bildern unterstützt. Die Vorteile des Selbststudiums liegen auf der Hand: Sie lernen zeit- und ortsunabhängig - auch online, beispielsweise mit Hilfe webbasierter Trainingseinheiten und multimedialer Simulationsmodule.

Präsenzveranstaltungen als Übungen

Präsenzveranstaltungen finden an bestimmten Terminen während eines Semesters statt, meist samstags. An den Präsenztagen nehmen die Studierenden an effizienten Trainingseinheiten und Vorlesungen in Friedberg teil. Der erlernte Stoff wird vertieft und in Übungen durch die direkte Anwendung gefestigt. Fallbeispiele ergänzen viele Präsenzen und unterstützen den Praxisbezug. Leistungsnachweise, meist in Form von Klausuren, finden verteilt über das Semester statt und schließen jedes Modul ab.

Präsenzveranstaltungen in Laboren

Die Trainingseinheiten stellen die für den Logistiker geforderte Logistikausbildung mit Praxisbezug sicher: Industrieprobte Softwarepakete werden eingesetzt. In Laborveranstaltungen werden Logistikaufgaben mit dem Unternehmensplanspiel und den Logistikmodulen des SAP R/3-Systems gelöst. Logistiksysteme können mit praxiserprobten Simulationsprogrammen geplant werden. Im montagetechnischen Labor wird untersucht, wie Produktionsabläufe in der Montage optimiert und rationalisiert werden können.

Möchten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch mit Mitstudierenden oder den Dozentinnen bzw. Dozenten eventuell offen gebliebene Fragen klären? Oder suchen Sie den direkten fachlichen Austausch zu bestimmten Themen? Nutzen Sie dazu die Gelegenheit an unseren Präsenzterminen. Die Termine sind fakultativ und finden in der Regel zwischen März und Juli sowie Oktober bis Februar statt. Eine intensive Kommunikation mit Ihren Kommilitoninnen bzw. Kommilitonen ist selbstverständlich jederzeit, während Ihrer gesamten Studienzzeit, über unser Lernportal oder ganz konventionell über Telefon und E-Mail möglich. Die Dozentinnen und Dozenten erreichen Sie ebenfalls über das Lernportal. Nach Studienabschluss können Sie im Alumnibereich den Kontakt und Austausch mit anderen Absolventen pflegen.

Der kommunikative Aspekt ist ein Benefit der Präsenzveranstaltungen. Sie trainieren nicht nur Ihre fachlichen Fähigkeiten, sondern auch Ihre Soft Skills, wie beispielsweise Innovationsfähigkeit, analytisches und strukturiertes Denkvermögen, Konfliktlösungsfähigkeit oder Teamfähigkeit. Denn Ihre persönlichen Eigenschaften bestimmen den Erfolg jedes Ihrer Projekte entscheidend mit.

Studieninhalte auf einen Blick

Was sind die Studieninhalte?

Die Studieninhalte des Master-Fernstudiums Logistik sind in Module aufgeteilt. Für jedes Modul wird eine bestimmte Anzahl Kreditpunkte (ECTS) vergeben. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erhalten Sie 120 ECTS-Punkte und den Abschluss „Master of Science“ (M.Sc.).

Modulstruktur des berufsbegleitenden weiterbildenden Master-Fernstudiums Logistik:

Semester	Module				ECTS
1	M1 Überfachliche Sachkompetenz				30
	M 1-1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (7 ECTS)				
	M 1-2 Finanz- und Rechnungswesen (8 ECTS)				
	M 2 Soft Skills (8 ECTS)				
	M 3 Recht (7 ECTS)				
2	LM 1 Logistik-BWL				30
	LM 1-1 Teilebewirtschaftung und Outboundlogistik (7 ECTS)				
	LM- 1-2 Logistikplanung und Controlling (8 ECTS)				
	LM 2 Logistik-Prozess				
	LM 2-1 Planung von Logistikprozessen (8 ECTS)				
	LM 2-2 Management von Logistikprozessen (7 ECTS)				
3	Unternehmensinterne Logistik		Unternehmensexterne Logistik		30
	LM 3	Innerbetrieblicher Materialfluss (10 ECTS)	LM 6	Beschaffung und Distribution (10 ECTS)	
	LM 4	Produktionsplanung und -steuerung (10 ECTS)	LM 7	Logistikdienstleister und Transportrecht (10 ECTS)	
	LM 5	Produktionssysteme (10 ECTS)	LM 8	Logistikmanagement und -planung (10 ECTS)	
4	M 4 Wissenschaftliche Kompetenz (5 ECTS)				30
	M 5 Master-Thesis und Kolloquium (25 ECTS)				

Die Studierenden wählen im dritten Semester eine der beiden Vertiefungsrichtungsrichtungen: Unternehmensinterne oder Unternehmensexterne Logistik.

Modulbeschreibungen

Charakterisierung der einzelnen Module

Das Master-Fernstudium Logistik ist modular aufgebaut.

1. Semester

M 1 Überfachliche Sachkompetenz (15 ECTS)

M 1-1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (7 ECTS)

- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
- Marketing Grundlagen

Dieses Modul dient der Einführung in die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Die behandelten Themen lassen sich weitgehend auch auf nicht gewinnorientierte Organisationen, wie z. B. Verwaltungen oder auf Teilbereiche wie z. B. Investitionsrechnung, auch in Privathaushalten, übertragen und vermitteln somit allgemeingültige Kompetenzen - über das Studienziel hinaus. Behandelt werden das Wirtschaften und das wirtschaftliche Handeln in Wirtschaftseinheiten und marktwirtschaftlichen Ordnungen sowie die Prinzipien des Wirtschaftens. Dabei spielt die marktorientierte Unternehmensführung (Marketing) eine zentrale Rolle.

M 1-2 Finanz- und Rechnungswesen (8 ECTS)

- Internes und externes Rechnungswesen
- Finanzierung und Investition

Nach einem Überblick über die Aufgaben und Teilbereiche des Rechnungswesens werden die beiden Gebiete des Rechnungswesens sowie der Kostenrechnung und Buchführung, dargestellt. Mit der ökonomischen Beurteilung von Entscheidungen befasst sich die Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, die in diesem Modul ebenfalls behandelt wird. Es umfasst auch einen Überblick über die Finanzwirtschaft.

M 2 Soft Skills (8 ECTS)

- Englisch + Fachglossar
- Konfliktmanagement
- Projektmanagement
- Präsentationstechnik

Auf dem Arbeitsmarkt wird von den Bewerbern neben der inhaltlich-fachlichen Qualifikation zunehmend Wert auf die Entwicklung der sogenannten „Soft Skills“ gelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt der internationalen Ausrichtung der sozialen Kompetenzen.

„Wirtschaftsenglisch“ baut auf dem Fundament des gemeinsprachlichen Englisch auf. Die Studierenden lernen die häufigsten kommunikativen Situationen kennen. Die wichtigsten Aspekte der Grammatik werden wiederholt, um die Schulkenntnisse der englischen Sprache zu festigen und zu erweitern. Dabei wird auch auf kulturelle Unterschiede hingewiesen und der Kontext dieser Unterschiede beleuchtet. Ergänzend wird auf die Terminologie ausgewählter Bereiche der Wirtschaftswissenschaften (wie z. B. Börse, Banken, Versicherungen, Import/Export u. ä.) eingegangen.

In der Lehrveranstaltung Konfliktbewältigung soll als weiterer „Soft Skill“ die Fähigkeit zur produktiven Konfliktbewältigung gefördert werden. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Veranstaltung u. a. mit:

- Grundlagen zwischenmenschlicher Kommunikation
- Besonderheiten der Kommunikation im Unternehmen
- den darauf bezogenen Mitteln zur produktiven Bewältigung von Konflikten.

Projektmanagement ist ein Führungskonzept für komplexe Vorhaben. Die multidimensionalen Anforderungen der Projektarbeit verlangen eine breite Wissensbasis, zu der Fach- und Branchenkenntnisse ebenso gehören wie Sozial- und Methodenkompetenzen. Den Studierenden sollen Erkenntnisse und Methoden des Projektmanagements vermittelt werden, die für die Problemlösung in der Praxis hilfreich sind:

- die Rolle von Projekten in Unternehmen
- Rahmenbedingungen von Projektmanagement
- Prozesse und Beteiligte
- Organisation von Projekten
- Grundsätze der Planung und Strukturierung von Projekten

„Präsentieren können“ gehört heute zu den Schlüsselqualifikationen, also zu den nicht fachspezifischen, aber grundlegenden Fähigkeiten, die man für das Berufsleben benötigt. Arbeitsergebnisse, Lösungsvorschläge und Ideen müssen verständlich und überzeugend vorgebracht, Gesprächspartner für die eigenen Vorschläge gewonnen und Wissen sowie Ideen verständlich präsentiert werden. Ob diese Gespräche nützlich und erfolgreich sind, ist abhängig von der kommunikativen und sozialen Kompetenz des Gesprächsführenden. Es wird davon ausgegangen, dass der bewusste Einsatz von kommunikativen Techniken und die gezielte Gestaltung von Gesprächssituationen den Austausch mit Kollegen, Kunden und Vorgesetzten günstig beeinflussen. Vor diesem Hintergrund werden u. a. folgende Inhalte vermittelt:

- Grundlagen des Vortragens und Präsentierens
- Systematische Präsentationsvorbereitung
- Stichworttechnik und Präsentationskript
- Visualisierung und Medieneinsatz
- Rhetorik und Präsentationstechnik

M 3 Recht (7 ECTS)

- Vertrags- und Haftungsrecht
- Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht
- Arbeitsrecht

Dieses Modul vermittelt zunächst einen Überblick über das Vertrags- und Haftungsrecht auf der Grundlage des Bürgerlichen Rechts sowie des Handelsrechts. Hierbei stehen die für die Berufspraxis des Logistikers wesentlichen Zivilrechtsfragen im Vordergrund. Zudem wird ein Überblick über das Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht gegeben. Hier werden die für Logistikunternehmen maßgeblichen Gesellschaftsformen und deren Strukturprinzipien vorgestellt sowie die rechtlichen Grundlagen lauterer Wettbewerbs dargelegt. Schließlich erfolgt eine Einführung in das Arbeitsrecht. Dessen Aufgabe ist es in erster Linie, das Arbeitsleben zu ordnen und damit berechenbar zu machen sowie den Arbeitnehmer, der im Regelfall persönlich und wirtschaftlich vom Arbeitgeber abhängig ist, zu schützen.

2. Semester

LM 1 Logistik-BWL (15 ECTS)

LM 1-1 Teilebewirtschaftung und Outboundlogistik (7 ECTS)

- Materialwirtschaft (SAP R/3)
- Produktions- und Vertriebslogistik (SAP R/3)

Das Ziel der beiden Lehrbriefe „Standardsoftware in den betrieblichen Logistikbereichen am Beispiel von SAP R/3“ besteht darin, den Aufbau und die Funktionsweise von ERP-Systemen (ERP = Enterprise Resource Planning) zu verstehen. Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze zur Anpassung und Erweiterung von betriebswirtschaftlichen Standardsoftwarepaketen kennen und anzuwenden. Die praktischen Teile werden am Beispiel des weltweit marktführenden ERP-Systems SAP R/3 durchgeführt. Im ersten Lehrbrief erfolgt eine Einführung in den Bereich Beschaffungs- und Lagerlogistik. Im zweiten wird ein Überblick zu den Bereichen SD (Sales and Distribution) sowie PP (Production Planning) gegeben. Den Studierenden werden somit warenwirtschaftliche und prozessorientierte Kenntnisse sowie Kenntnisse zu betriebswirtschaftlicher Standardsoftware vermittelt.

LM 1-2 Logistikplanung und Controlling (8 ECTS)

- Logistik-Planung, Entscheidung und Riskmanagement
- Controlling, insbesondere Logistikcontrolling

Die sich ständig verändernden Marktsituationen und kürzere Produktlebenszyklen erfordern systematische Analysen zur Vorbereitung von Führungsentscheidungen. Zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und zur Bewältigung ihres permanenten Wandels benötigen die Unternehmen effiziente Steuerungssysteme. Die Planung und Logistik-Planung werden zu einem zentralen Erfolgsfaktor für die Zukunft von Unternehmen.

Sie spielt sich dabei auf folgenden Ebenen ab: als langfristig angelegte strategische Planung, als mittelfristig angelegte taktische Planung und als kurzfristig angelegte operative Planung. Im Vordergrund steht das rechtzeitige Erkennen von Chancen und Risiken für das Unternehmen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten und die Ent-

wicklung von Strategien zur Wahrnehmung der Chancen und zur Abwehr der Risiken. Risiken müssen erkannt und ihr Grad der Beeinträchtigung des Unternehmenserfolges bewertet sowie Maßnahmen zur Risikobewältigung eingeleitet werden. Generell gewinnt damit der Themenkomplex „Planung, Entscheidung und Riskmanagement“ immer mehr an Bedeutung.

Ein weiterer Lehrbrief ist dem Controlling und hierbei insbesondere dem Logistik-Controlling gewidmet. In den Unternehmen hat sich das Controlling seit geraumer Zeit als Managementfunktion durchgesetzt. Der Controller wirkt nicht nur bei der Erarbeitung der Unternehmensziele mit, sondern koordiniert die Datenflüsse im Hinblick auf die Unternehmensziele und die Kontrolle der Zielerreichung. Mit der Darstellung der Grundlagen des Controllings trägt dieser Lehrbrief dazu bei, dass Controllingaufgaben in der Praxis erkannt und gelöst werden können. Darauf aufbauend wird das Logistik-Controlling als spezielle Führungsfunktion behandelt. Der Fertigungsbereich realisiert schon längere Zeit seine Produktivitätsreserven. Diese Möglichkeit erkennt zunehmend auch der Logistikbereich. Die Optimierung der Geschäftsprozesse in der logistischen Kette Zulieferer - Fertigung - Warenverteilung - Endabnehmer ist ein wichtiger Aufgabenbereich des Logistik-Controllings. Die Behandlung dieser Themenkomplexe soll den Studierenden das monetäre Abbild der Unternehmenslogistik, d.h. Gewinne und Finanzen, transparent machen und ihnen Möglichkeiten zur Optimierung aufzeigen.

LM 2 Logistik-Prozess (15 ECTS)

LM 2-1 Planung von Logistikprozessen (8 ECTS)

- Standort- und Fabrikstrukturplanung
- Simulation
- Simulation von Logistiksystemen

Der erste Lehrbrief dient der Einführung in die Standort- und Fabrikstrukturplanung, deren Planungsergebnisse große volkswirtschaftliche und gerade auch logistische Auswirkungen auf die unternehmensexterne Vernetzung des Standortes haben. Gleichfalls bestimmen diese Planungsergebnisse die Voraussetzungen für die unternehmensinterne Logistikstrukturierung und deren Abläufe. Unter anderem werden diese in den Lehrbriefen zur „Simulationstechnik“ behandelt: In einem ersten Teil, der in die Grundlagen der Simulationstechnik einführt und dabei im Wesentlichen auf Anwendungsgebiete im Materialfluss eingeht, und einem zweiten Teil, der die strategischen Komponenten der Logistik behandelt. Flankiert werden die Simulationslehrunterlagen mit Übungen zu Simulationsaufgaben aus der Praxis in unternehmensinternen und -externen Projekten.

LM 2-2 Management von Logistikprozessen(7 ECTS)

- Supply Chain Management
- Total Quality Management

Sowohl das Supply Chain Management (SCM) als auch das Total Quality Management (TQM) sind prozessorientierte unternehmensübergreifende Konzepte. Mit SCM können umfassende Versorgungsketten effektiv geplant und betrieben werden. TQM ist ein zentrales Qualitätsführungs-konzept und beinhaltet vielfältige Methoden, wie ein Unternehmen seine Qualitätsziele, verankert in der Unternehmenspolitik, zur Befriedigung der Kundenbedürfnisse umsetzen sollte.

3. Semester

Logistik-Vertiefungen: eines aus zwei Angeboten ist von den Studierenden zu wählen

- A. Unternehmensinterne Logistik (LM 3 bis LM 5) (30 ECTS) oder
- B. Unternehmensexterne Logistik (LM 6 bis LM 8) (30 ECTS)

A. Unternehmensinterne Logistik

LM 3 Innerbetrieblicher Materialfluss (10 ECTS)

- Materialflussplanung und Transportlogistik
- Fördertechnik- und -systeme
- Lagerplanung und -organisation

Dieses Modul ist den verschiedenen Stufen von der Planung bis zur Realisierung der unternehmensinternen Logistik gewidmet: also allen Bereichen von der Vereinahmung der angelieferten Waren auf der Wareneingangsseite bis zur Ablieferung der Fertigprodukte am Warenausgang. Durch ein systematisches Vorgehen werden die Potentiale der Rationalisierung des innerbetrieblichen Materialflusses sowie der Transportlogistik ermittelt, um eine Verkürzung oder Vermeidung von Transportwegen vorzunehmen. Für eine effektive Vorgehensweise müssen die Grundlagen der Planung und Realisierung vorgestellt, kennen gelernt und erprobt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Beschreibung der zukunftsorientierten Fördertechnik-Bauelemente und -Systeme sowie deren Einsatzgebiete im innerbetrieblichen Materialfluss und in der Transportlogistik. Die aussichtsreichen Aufgabenlösungen zur Bewegung von Gütern und Personen setzen voraus, dass die vielfältigen Maschinen und Geräte der innerbetrieblichen Fördertechnik bekannt sind.

Wichtige ergebnisrelevante Bestandteile des Moduls sind die Lagerplanung und -organisation. Dazu werden die Konzepte für unterschiedliche Lagersysteme und Lagertypen vorgestellt. Eine optimierte betriebliche Ablauforganisation erfordert die Kenntnisse der Kommissionierungssysteme, der -elemente und der -organisation, die hier vermittelt werden.

LM 4 Produktionsplanung und –steuerung (10 ECTS)

- PPS-Basiswissen
- PPS-Controlling
- Betriebliche Leistungsprozesse

Dieses Modul enthält eine ausführliche Behandlung der Grundlagen der Produktionslogistik, mit einem Schwerpunkt in Methoden und Werkzeugen, die die notwendige Transparenz zur Bewertung und Beherrschung der Produktionslogistik eines Unternehmens schaffen.

Hinsichtlich der wichtigsten betrieblichen Geschäftsprozesse erwerben die Studierenden eine ganzheitliche, sachbezogene Kompetenz. Im Vordergrund stehen dabei die primären betrieblichen Leistungsprozesse der Beschaffung, Produktion und des Vertriebs.

LM 5 Produktionssysteme (10 ECTS)

- Grundlagen verketteter Produktionssysteme
- Verfügbarkeitssicherung verketteter Systeme
- Layoutplanung von Produktionsbereichen

In diesem Modul werden die Grundelemente von verketteten Produktionsanlagen am Beispiel verketteter automatischer Montageanlagen beschrieben und auf deren Planung und Betrieb eingegangen. Im Vordergrund steht der qualitäts- und quantitätssichernde Betrieb von Produktionssystemen zum leistungsrelevanten Ressourceneinsatz für die Auftragsbearbeitung.

Mit der Layoutplanung von Produktionsbereichen wird die anforderungsgerechte Strukturierung und effektive Gestaltung der Kernbereiche moderner Produktionsunternehmen sowohl mit klassischen Methoden als auch neuen Ansätzen anhand vieler anschaulicher Beispiele verdeutlicht.

B. Unternehmensexterne Logistik

LM 6 Beschaffung und Distribution (10 ECTS)

- Beschaffungslogistik
- Strategische Distributionslogistik
- Operative Distributionslogistik

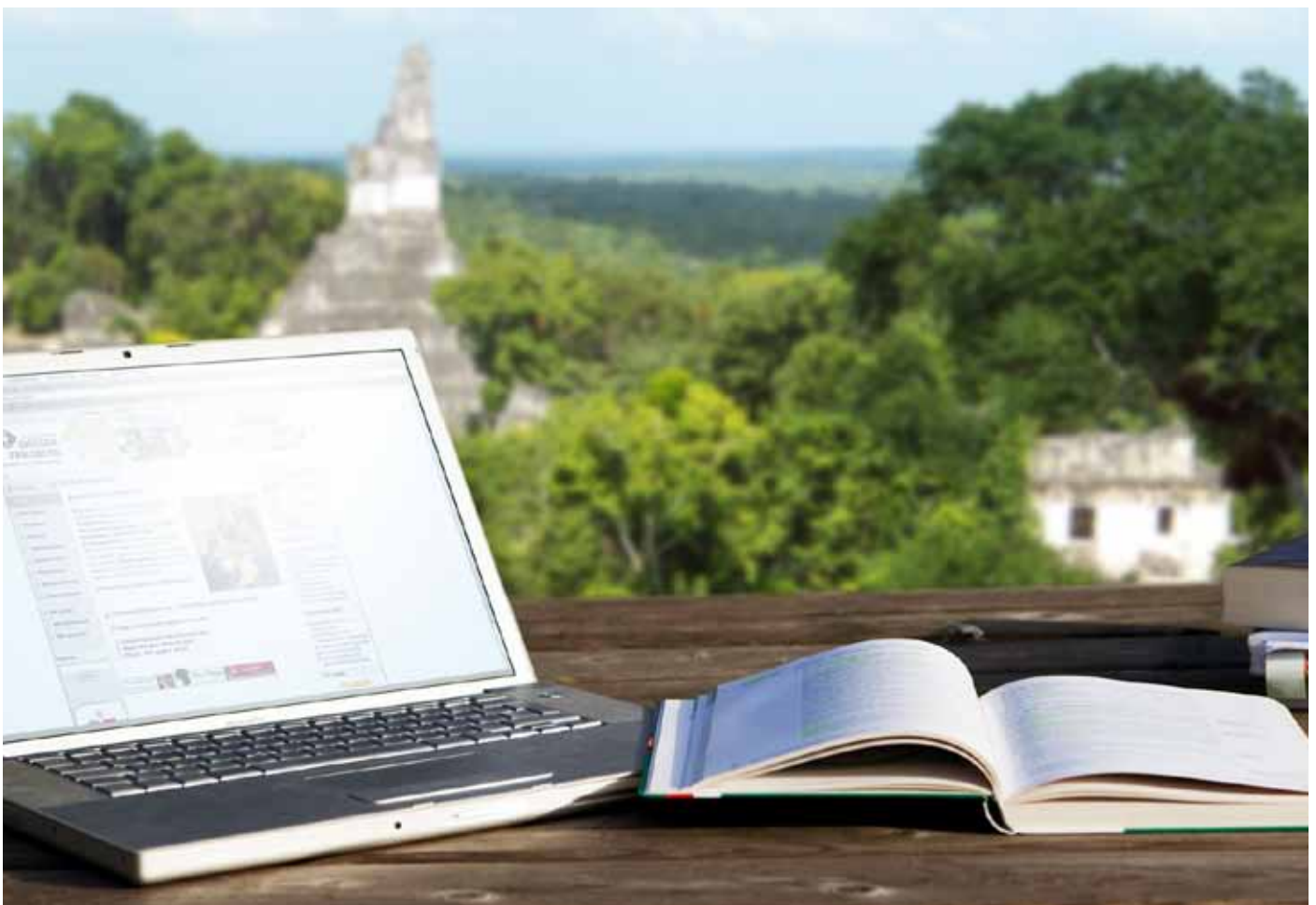
Die moderne Unternehmenslogistik umfasst die Planung, Steuerung, Durchführung und Kontrolle aller Materialflüsse und damit einhergehender Informationsströme innerhalb eines Unternehmens, aber auch zwischen den Unternehmen und seinen Lieferanten einerseits bzw. zwischen den Unternehmen und seinen Kunden andererseits. Die funktionale Abgrenzung von Logistiksystemen nach den Phasen des Güterflusses kann am Beispiel eines Industrieunternehmens in die Bereiche Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik vorgenommen werden. Die Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik sind zunächst getrennte Gebiete der Logistik, die in Prozessketten („Supply Chains“) zusammengeführt werden können.

Die Gesamtfunktion der Logistik besteht darin, die richtigen Objekte in der richtigen Menge am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Qualität und den richtigen Kosten bereitzustellen. Insbesondere im Lehrbrief „Beschaffungslogistik“ wird auf diese Aufgabenbereiche vertiefend eingegangen.

Der Faktor Logistik stellt vor dem Hintergrund des globalisierten Wettbewerbs und der zunehmend arbeitsteilig organisierten Weltwirtschaft mittlerweile einen strategischen Wettbewerbsfaktor aus Sicht der Unternehmen dar. Die Unternehmen stehen dabei im Spannungsfeld von Kostenreduktion bei Lager- und Transportkosten einerseits und den zunehmenden Kundenwünschen nach individuellen Produkten, hoher Qualität und nach reduzierten sowie fertigungsoptimalen Lieferzeiten andererseits. Der steigende internationale Wettbewerb und die erhöhten Kundenanforderungen zwingen die Unternehmen neue Strategien zu entwickeln und umzusetzen. Hierauf wird im Lehrbrief „Strategische Distributionslogistik“ vertiefend eingegangen.

Die sich verändernden Prozessabläufe in der Wertschöpfungskette vom Vorlieferanten über den Hersteller bis hin zum Endverbraucher lassen sich nur vor dem Hintergrund einer weitgehenden Transparenz der Material-, Informations- und Warenflüsse steuern. Die Logistik als unternehmensübergreifendes Management- und Steuerungsinstrument eröffnet damit neue Rationalisierungsmöglichkeiten und kann einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette leisten. Die größten Rationalisierungspotenziale liegen hierbei in der verbesserten organisatorischen und informatorischen Verknüpfung von innerbetrieblichen und unternehmensexternen Daten- und Warenströmen. Die veränderten Prozessabläufe führen aber auch zu einer Komplexitätssteigerung in der Logistik selbst. Die operative Distributionslogistik ist ein wichtiger Bereich der Unternehmenslogistik.

Ihr Gegenstand sind die räumlich-zeitlichen Prozesse, die notwendig sind, um Güter und Dienstleistungen auf den Absatzmärkten bzw. in zwischengeschalteten Handlungseinrichtungen bereitzustellen. Die wesentlichen Ziele sind die Sicherung eines hohen Lieferservices und einer permanenten Lieferbereitschaft. Auf die Distributionslogistik wirken sich sowohl die Markt- und Kundenanforderungen als auch die technischen und ökologischen Rahmenbedingungen aus. Im Lehrbrief „Operative Distributionslogistik“ wird deshalb das Bindeglied zwischen Produktion und Absatzmarkt des Unternehmens dargestellt.



LM 7 Logistikdienstleister und Transportrecht (10 ECTS)

- Logistikdienstleister
- Entsorgungslogistik
- Transportrecht

Dieses Modul enthält im Zusammenhang mit der Klassifizierung der Logistikdienstleister die Darstellung logistischer Dienstleistungen und die Einordnung in übergreifende komplexe Logistikkonzepte. Als wesentlicher Schwerpunkt für den Logistikdienstleister als „Global Player“ entlang der gesamten Logistikkette (Supply Chain Management) wird die Aufgabenstellung der Konzeptkoordinierung für Steuerung und Organisation und auch die IT-Integration angesehen.

In der Entsorgungslogistik sind die systemtechnischen Gliederungsgesichtspunkte ein wesentlicher Aspekt: Hierzu werden die Konzepte für realisierte Anlagen, Bauformen, Produkte oder Betriebsmittel vorgestellt und ihre zukunftsorientierten Entwicklungsziele erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Zukunftsperspektiven der Richtlinien, Vorschriften und Gesetze der umweltgerechten Entsorgung. Da diese Themen einer ständigen Anpassung durch die Gesetzgebung als auch durch die moderne Anlagentechnik unterliegen, müssen die juristischen und die technischen Verträglichkeiten vermittelt werden.

Diese Moduleinheit betrachtet ebenso die rechtliche Begleitung der Prozesse in der Transportlogistik. Da an Transportprozessen eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure beteiligt ist, formiert sich ein neues, umfassendes Dienstleistungsangebot „Logistik-Fulfillment“. Die Transportprozesse finden häufig grenzüberschreitend statt. Somit muss eine ausführliche Kenntnis der transportrechtlichen Gestaltungstypen und der jeweils den Parteien obliegenden Pflichten vermittelt werden: Welche nationalen oder internationalen Übereinkommen oder Transportrechte kommen zur Anwendung? Die unterschiedliche Verteilung der Transportrisiken auf Verkäufer und Käufer hat unmittelbare Auswirkungen auf die Preisbildung und die notwendigen Risikoabsicherungen.

LM 8 Logistikmanagement und -planung (10 ECTS)

- Internationales Management
- Entwicklungen in der Logistik BWL
- Informationsprozesse

Im Lehrbrief „Internationales Management“ werden die Grundlagen einer internationalen Marktbearbeitung und die Besonderheiten der internationalen Logistik dargelegt. Ziel der Veranstaltung ist es, ein allgemeines Verständnis für internationale Unternehmenstätigkeiten zu entwickeln. Hierbei werden den Studierenden die verschiedenen Aspekte des internationalen Managements über kulturelle Grenzen hinweg näher gebracht.

Im Mittelpunkt der Ausführungen stehen dabei ausgewählte Ansatzpunkte für die Internationalisierung und deren Ausprägungen.

In den beiden Lehrbriefen „Entwicklungen in der Logistik BWL“ und „Informationsprozesse“ lernen die Studierenden neue Ansätze der Logistik kennen und anzuwenden. Dabei stehen insbesondere die e-Technologien (e-business, e-commerce, e-procurement, e-fulfillment), aber auch Managementansätze wie z. B. Supply Chain Management (SCM) im Vordergrund. Darüber hinaus werden neue Technologien wie die RFID-Technologie vorgestellt und die Studierenden lernen die Einsatzgebiete in der Logistik kennen. Im „Supply Chain Management“ werden die Planungs- und Beschaffungsvorgänge über mehrere Lieferstufen hinweg optimiert dargestellt. Dazu werden im Einzelnen die Abhängigkeiten der Informations- und Materialflüsse von der Komplexität der Prozesse erarbeitet und anschließend anhand von Prozessketten bzw. Prozessnetzen die Nutzen für die Prozessbeteiligten belegt. Begleitend dazu wird die Notwendigkeit der EDV-technischen Unterstützung betrachtet und in Form von Systemarchitekturen besprochen.

4. Semester

M 4 Wissenschaftliche Kompetenz (5 ECTS)

- Forschungsmethodik
- Planspiel
- Fallstudie

Zur Unterstützung des komplexen, dynamischen und ganzheitlich wissenschaftlichen Prozesses wurden Fallstudien entwickelt, die aktuellen Aufgabenstellungen von Praxisunternehmungen entnommen sind.

Ein ganzheitlich ausgerichtetes Planspiel bietet abschließend die Möglichkeit in diesem Logistikstudium, das Erlernte in einer praxisnahen Unternehmenssimulation im Wettbewerb zu anderen Studierendengruppen anzuwenden.

M 5 Master-Thesis (25 ECTS)

- Masterarbeit
- Thesis-Kolloquium

Die Master-Thesis (Masterarbeit) weist nach, dass die Studierenden in der Lage sind, ein wissenschaftliches Problem in vorgegebener, begrenzter Zeit selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu lösen, betreut durch eine forschungsorientierte Dozentin bzw. einen forschungsorientierten Dozenten und begleitet von flankierenden Lehrangeboten im Bereich der Forschungsmethoden und eines Kolloquiums zur Erzielung wissenschaftlicher Kompetenzen.

Die Studierenden können ihre erworbene Fach- und wissenschaftliche Methodenkompetenz zur Bearbeitung einer anwendungsbezogenen Problemstellung mit der Zielsetzung der Umsetzung von FuE-Erkenntnissen in konkrete Lösungen einsetzen, beispielsweise auch im Unternehmen ihres Arbeitgebers.

Andererseits besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Masterarbeit einen eher forschungsorientierten Beitrag zur Lösung einer komplexen und aktuellen theoretischen Fragestellung zu leisten. Auch experimentelle Arbeiten im Labor sind je nach Zielsetzung möglich. Der Einsatz der Methoden der empirischen Sozialforschung, wie z. B. Befragung, Beobachtung, wird angeregt und im Rahmen der Gegebenheiten unterstützt.

Die Masterarbeit erstreckt sich über eine Dauer von ca. sechs Monaten und wird von einer Dozentin bzw. einem Dozenten betreut. Sie wird mit einem Kolloquium abgeschlossen, das die Inhalte der Thesis umreißt.

Attraktive Studiengebühren und Fördermöglichkeiten

Was bekommen Sie außer attraktiven Studiengebühren?

Masterabschluss

Bei der Masterbelegung wird für die ersten drei Semester jeweils eine Studiengebühr von 1.350 € erhoben, zzgl. ca. 40 € Studentenwerk- und AStA-Gebühren sowie 50 € Verwaltungskostenbeitrag für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK). Für das vierte Semester, das insbesondere der Erstellung der Master-Thesis und dem sich anschließenden Kolloquium dient, fallen 2.000 € zzgl. der Abgaben je Semester an. Die gesamten Studiengebühren belaufen sich im Regelfall auf ca. 6.410 €.

Zertifikatsabschluss

Im Zertifikatsstudium, für die Belegung von drei Semestern, betragen die Gebühren in der Regel ca. 4.320 €. Sie setzen sich zusammen aus den Gebühren für drei Studiensemester à 1.350 € und den zusätzlichen Abgaben je Semester (ca. 40 € Studentenwerk- und AStA-Gebühren und 50 € Verwaltungskostenbeitrag für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK)).

In den Studiengebühren sind enthalten:

- Individuelle Studienfachberatung
- Studienunterlagen und andere Lehrmaterialien
- Präsenzveranstaltungen
- Studienbegleitende Prüfungen
- Korrektur von Einsendeaufgaben
- Laufende Nutzung des Online-Angebots
- Simulationssoftware
- Laborveranstaltungen
- Multimediale Ergänzungen zu Lehreinheiten

Fördermöglichkeiten

Der Bund und die Länder unterstützen Bildungsinteressierte bei der Finanzierung beruflicher Fort- und Weiterbildung. Einen Überblick gibt Ihnen die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unter www.foerderdatenbank.de. Finanzielle Unterstützung durch Stiftungen ist auch für Fernstudierende unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Weitere Informationen finden Sie in der Stipendiendatenbank unter www.stipendienlotse.de.

Steuerliche Absetzbarkeit

Aufwendungen, die Ihnen für Ihre berufliche Weiter- bzw. Fortbildung entstehen, können Sie in der Regel steuerlich bei der Einkommenserklärung geltend machen. Bei Fragen zur Absetzbarkeit von Werbungskosten oder Sonderausgaben vom steuerlichen Einkommen wenden Sie sich bitte an Ihr Finanzamt.

Bildungsfreistellung

Als Arbeitnehmer haben Sie unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit von Ihrem Arbeitgeber bezahlten Urlaub für die Präsenzphasen an den Hochschulen nach dem Bildungsfreistellungsgesetz zu erhalten.

Unsere Studienangebote sind in folgenden Bundesländern entweder ganz oder teilweise anerkannt:

- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Berlin
- Schleswig-Holstein

In einigen Bundesländern gibt es kein Bildungsurlaubs- bzw. Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz. Wenn Sie sich über die einzelnen Gesetzgebungen informieren möchten, empfehlen wir die Seite

<http://www.iwwb.de/weiterbildung.html?seite=26>.

Förderung für Soldatinnen und Soldaten

Als Soldatin bzw. Soldat, besteht die Möglichkeit, dass der Berufsförderungsdienst (BFD) die Kosten für das von Ihnen gewählte Fernstudium übernimmt. Bitte erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen BFD-Berater. Weitere Informationen unter:

www.bfd.bundeswehr.de.

Prof. Dr. Bopp-Stiftung

Die Prof. Dr. Dieter Bopp-Stiftung fördert jährlich Studierende des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Hochschule Mittelhessen. Zu diesem Fachbereich gehört auch das FernStudienZentrum. Anträge auf Förderung können jederzeit eingereicht werden. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des FernStudienZentrums unter:

www.thm.de/fsz

www.fsz-friedberg.de.

Festo Bildungsfonds

Der Festo Bildungsfonds richtet sich speziell an Teilzeitstudierende, die ein ingenieurwissenschaftlich-technisches Studienvorhaben realisieren möchten sowie an MINT-Professionals, die sich durch ein wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium weiterqualifizieren möchten. Weitere Informationen unter

Weitere Informationen unter

<https://mint-studium.festo-bildungsfonds.de>.

Studienkredit

Die Vielfalt an Studienkreditangeboten ist groß und unterscheidet sich nicht nur im Zinssatz, sondern auch im grundsätzlichen Modell sowie vielen Einzelkriterien für die Aufnahme in die Förderung und die Kreditabwicklung selbst. Einen guten Überblick gibt die Seite

www.studienkredit.de.

Bildungskredit

Die Bundesregierung bietet gemeinsam mit der KfW und dem Bundesverwaltungsamt Studierenden in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen eine zinsgünstige Förderung: den Bildungskredit.

Dieser Kredit kann auch neben BAföG-Leistungen zur Finanzierung von außergewöhnlichem, nicht durch BAföG erfasstem Aufwand bewilligt werden. Maßgebend ist die Richtlinie für die Vergabe des Bildungskredits des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Die Bewilligung ist im Gegensatz zu den BAföG-Leistungen vom eigenen Einkommen, vom Einkommen der Eltern und der Ehegatten unabhängig. Mehr unter www.bildungskredit.de.

Weitere Fördermöglichkeiten

- Bildungsscheck NRW:
www.bildungsscheck.com
- Qualifizierungsscheck des Landes Hessen:
www.qualifizierungsschecks.de
- Qualischeck des Landes Rheinland-Pfalz:
www.qualischeck.rlp.de
- Weiterbildungsbonus Hamburg:
www.weiterbildungsbonus.net
- Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen (kurz: WeGebAU):
www.arbeitsagentur.de

Bewerbungsverfahren

Informationen zum Bewerbungsverfahren und den Fristen

Studium

Während der Bewerbungsphase finden vor Ort an der Technischen Hochschule Mittelhessen, am Standort Friedberg, ausführliche Informationsveranstaltungen zum Fernstudiengang statt. Hier können auch individuelle Fragen persönlich mit den Studiengangsleitern bzw. -koordinatoren besprochen werden. Die Termine der Informationsveranstaltungen finden Sie auf der Website des FernStudienZentrums, www.thm.de/fsz oder www.fsz-friedberg.de.

Die Semester beginnen analog zu den normalen Präsenzstudiengängen, jeweils Mitte März und Anfang Oktober eines Jahres.

Das Master-Fernstudium Logistik wird in Kooperation mit der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) durchgeführt. Melden Sie sich bitte für das Sommersemester bis zum 15. Januar und für das Wintersemester bis zum 15. Juli eines jeden Jahres bei der ZFH an.

Innerhalb der Fristen können Sie sich unter www.zfh.de/anmeldung für das Master-Fernstudium Logistik (M.Sc.) bewerben.

Bei Rückfragen zur Bewerbung wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studierendenverwaltung der ZFH unter:

Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH)
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Tel. +49 (0)261 91538-0
zulassung@zfh.de

Eignungsprüfung

Detaillierte Informationen zur Eignungsprüfung, wie beispielsweise zu den Inhalten oder zur Anmeldung, erhalten Sie direkt beim FernStudienZentrum der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Die Zulassung zur Eignungsprüfung setzt eine schriftliche Anmeldung voraus. Der Antrag muss bis zum 01. August für die im Wintersemester stattfindende Eignungsprüfung oder bis zum 01. Januar für die im Sommersemester angebotene Eignungsprüfung beim FernStudienZentrum am Campus Friedberg eingereicht sein.



Kontakt Daten

Studienberatung

Das FernStudienZentrum (FSZ) der Technischen Hochschule Mittelhessen und die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) bieten Ihnen eine individuelle Studienberatung zu den Fernstudienangeboten an.

FernStudienZentrum (FSZ)
Technische Hochschule Mittelhessen
Wilhelm-Leuschner-Straße 13
61169 Friedberg
www.thm.de/fsz
www.fsz-friedberg.de



Unseren Internetseiten können Sie aktuelle News und Termine entnehmen - darüber hinaus besteht hier die Möglichkeit, sich anhand der FAQs (Frequently Asked Questions) detailliert zu informieren. Wenn Ihre Fragen an dieser Stelle nicht beantwortet werden, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

Tel. +49 (0)6031 60456-20
Fax +49 (0)6031 60456-30
fsz@fsz.thm.de



Informationen rund um das Bewerbungsverfahren

Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH)
Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Tel. +49 (0)261 91538-0
Fax +49 (0)261 91538-23
beratung@zfh.de
www.zfh.de



